

Höraufgaben bei „Diplom Deutsch in Japan“

— Untersuchung der Prüfungsstufe 4 —

Roland Schulz

要旨

本論では「ドイツ語技能検定試験」(略:独検)のリスニング問題を分析した。1992年に初めて開催された独検は日本語話者向けのドイツ語の検定試験であり、財団法人ドイツ語学文学振興会によって毎年全国各地で夏期試験と冬期試験が開催される。ドイツ語で「Diplom Deutsch in Japan」(略:DDJ)と言われる独検では5、4、3、2級、準1級と1級がある。独検試験は基本的に「筆記試験」と「書き取り試験」の2つのパートに分かれているが、準1級と1級では口述試験もある。島根大学が単位認定に利用する4級を対象にして、本論は2019年の冬期試験の「聞き取り試験」の問題を分析した。「聞く」技能において、「globales Hören」(場面の聴き取り)、「selektives Hören」(ポイントの聴き取り)と「detailliertes Hören」(詳細の聴き取り)のリスニングストラテジーのうちどれを扱っているか、リスニング能力が試される問題形式及び、Schulz (2021)で議論した「geschlossene Aufgabe」(閉じたタスク、日本でいうところの選択問題)「halboffene Aufgabe」(半オープンなタスク)と「offene Aufgabe」(オープンなタスク、日本で言うところの記述式問題)のカテゴリーでどれが出題されるか、それぞれ調査した。

その結果、分析した4級の「聞き取り試験」の問題には、「selektives Hören」と「detailliertes Hören」の問題がある一方、「globales Hören」は出題されないことが明らかになった。問題形式(Aufgabenmodelle)では、「geschlossenen Aufgabenmodell」(Multiple-Choice-Aufgabe)(選択問題形式)と「halboffene Aufgabenmodell」(Lückentext)(空欄のある文章を完成する問題)があるが、「offene Aufgabe」は用いられていない。第1部、第2部、そして第3部に分かれた「聞き取り試験」の特徴をまとめると次のとおりであった。第1部は、「detailliertes Hören」(詳細の聴き取り)のリスニングストラテジーで、「geschlossene Aufgabe」(閉じたタスク)のうち(Multiple-Choice-Aufgabe)(多肢選択式タスク)の組み合わせであり、完全な聴覚式の問題として出題される。第2部は「selektives Hören」(ポイントの聴き取り)のリスニングストラテジーを中心とした、「halboffene Aufgabe」(半オープンなタスク)との組み合わせ問題である。聴覚(会話を聞く能力)と視覚(空欄のある筆記式のドイツ語文により読解力が求められる)で構成されている。第3部は第2部と同様に「selektives Hören」(ポイントの聴き取り)のリスニングストラテジーを必要とする問題だが、第1部のように「geschlossene Aufgabe」(閉じたタスク)のうち(Multiple-Choice-Aufgabe)(多肢選択式タスク)の組み合わせである。構成を見ると第2部のように聴覚と視覚の組み合わせだが、ここでの視覚では読む能力を求めるドイツ語文ではなく、4つのイラストの中から正しいものを選ぶ問題形式である。4級の第1部、第2部と第3部の形式とリスニングストラテジーでそれぞれ共通点も相違点もあることが分かった。この分析が4級の試験に

対する教員の指導の参考になると確信している。

Einleitung

Diplom Deutsch in Japan (DDJ) ist ein zweimal jährlich, im Sommer und Winter, landesweit in Japan stattfindender Sprachtest¹, in dem die Kenntnisse der deutschen Sprache eines Nicht-Muttersprachlers überprüft werden. Der Test wird auch von verschiedenen Universitäten in Japan anerkannt, wie z.B. an der staatlichen Universität Shimane, wo die Stufe 4 des Tests gleichgesetzt wird mit den Gesamtercredits aus den Sprachkursen „Deutsch I“ und „Deutsch II“. DDJ existiert seit 1992² und wurde seither mehr als vierhunderttausend Mal angetreten.

In der vorliegenden Abhandlung wird nun die Stufe 4, die von der Universität Shimane hinsichtlich der Credits anerkannt und daher auch von Studenten absolviert wird, im Bereich der Höraufgaben untersucht. Die Untersuchung der Höraufgaben wird sich nach den möglichen drei *Hörstrategien*, den vorkommenden *Typen der Aufgabenstellungen* sowie nach der Kategorisierung in die drei möglichen *Aufgabenmodelle* (*geschlossen*, *halboffen* oder *offen*) richten. Als Gegenstand der Untersuchung wurde die Winterprüfung 2019 der Stufe 4 ausgewählt. Als Vorlage dient die Prüfungssammlung, die im darauffolgenden Jahr 2020 erschienen ist.

1. Vorgehensweise

In seiner derzeitigen Form untergliedert sich die DDJ-Prüfung in folgende Stufen: Stufe 1 (Höchststufe), Vorstufe 1 (Oberstufe), Stufe 2 (Mittelstufe), Stufe 3 (Grundstufe), Stufe 4 (Anfängerstufe) und Stufe 5 (Elementarstufe). Die Stufen 5 bis 2 sind jeweils in einen rein schriftlichen Teil und in einen Hörverstehensteil unterteilt. Bei den Stufen Vorstufe 1 und Stufe 1 kommt jeweils noch ein mündlicher Prüfungsteil hinzu.

Der Hörteil der Stufe 4 in dem DDJ-Test besteht aus drei Hörteilen. Die Höraufgaben in diesen drei Hörteilen sollen in dieser Abhandlung unter folgenden drei Gesichtspunkten untersucht werden: Erstens, um welche Typen von Aufgaben es sich dabei handelt. Als Beispiel lassen sich hierzu Ankreuzaufgaben sowie Lückentexte aufführen. Zweitens, welche Hörstrategien zur Lösungsfindung die Prüflinge anzuwenden haben (vgl. Brinitzer 2016:30). In der DaF-Forschung unterscheidet man zwischen der *globalen*, *selektiven* und *detaillierten Hörstrategie* (vgl. Brinitzer 2016:28ff). Und drittens, zu welcher Kategorie von Aufgabenmodellen, d.h. geschlossenes, halboffenes oder offenes Aufgabenmodell (vgl. Schulz 2021:16ff; Storch 1999:269), sie zuordbar sind. Diese drei Gesichtspunkte werden vor Beginn der Untersuchung nun noch etwas eingehender vorgestellt, um die anschließende Untersuchung verständlicher zu machen.

¹ <https://www.dokken.or.jp>

² <https://ja.wikipedia.org/wiki/ドイツ語技能検定試験>

1.1. Aufgabentypen

Hinsichtlich der Aufgabentypen, sprich Aufgabenstellung, handelt es sich laut Brinitzer beim Hörverstehen im DaF-Unterricht oft um Aufgaben, in denen man zutreffende Informationen ankreuzen müsse, Aufgaben mit Richtig-Falsch-Angaben oder bei denen man Informationen zu verbinden habe, sowie Aufgaben, bei denen man Informationen und Bilder zuordnen müsse. Des Weiteren gebe es Aufgaben, in denen die richtige Reihenfolge von Informationen festzulegen sei, als auch Aufgaben, in denen man Fragen zu beantworten habe (vgl. Brinitzer 2016:30). Auch in der Abhandlung von Schulz (vgl. Schulz 2021:15ff) werden diesbezüglich mögliche Höraufgaben wie Multiple-Choice-Aufgaben behandelt. Welche Aufgaben davon nun in der DDJ-Prüfung der Stufe 4 vorkommen, wird darauf bauend nun untersucht.

1.2. Hörstrategien

Die Hörstrategien lassen sich aufgrund der Unterscheidung nach Hörziel, sprich nach dem Aufgabentyp der Aufgabenstellung, unterscheiden. Diese Hörstrategien sind globales Hören, selektives Hören und detailliertes Hören (vgl. Brinitzer 2016:28ff; Gehring 2018:95). Bei einem globalen Hören geht es zunächst einmal um ein Hereinhören, um welche Situation es sich eigentlich handelt. Handelt es sich bei der Situation z.B. um eine Jugendherberge, einen Campingplatz oder ein Hotel (vgl. Schulz 2020:59)? Oder noch genereller, mit welcher Emotionslage wird gesprochen (vgl. Schulz 2020:61f)? Spricht der Sprecher z.B. in einem fröhlichen, freundlichen oder verärgerten Ton? Diese Hörstrategie wird auch als Höraufgabe oft in Zusammenhang mit der Zuordnung von Fotos und dergleichen vollführt und gilt als eine Aufwärmphase oder als Vorbereitung auf den Hauptteil des Hörens. Das detaillierte Hören konzentriert sich hingegen auf Details bzw. kompakte Informationen. Das kann z.B. das Hören von Zahlen, die Information zu Gleisänderungen bei einer Bahnhofsdurchsage oder Sonderangebote bei einer Durchsage im Supermarkt sein (vgl. Brinitzer 2016:28f). Ebenso kann es auch z.B. ein Terminkalender sein, den es beim Hören zu vervollständigen gilt (vgl. Schulz 2020:61). Zwischen dem globalen und detaillierten Hören ist das selektive Hören vorzufinden, das mit Abstand die wichtigste Strategie ist. Bei dieser Strategie soll trainiert werden, wichtige Informationen von unwichtigen zu unterscheiden. Sie ist laut Brinitzer die im Fremdsprachenunterricht am häufigsten vorkommende Aufgabenstellung. Auch bei Schulz lässt sich diese Tatsache über die Häufigkeit der Höraufgaben mit selektiver Hörstrategie übereinstimmend feststellen (vgl. Schulz 2019:64ff; Schulz 2020:60ff).

1.3. Aufgabenmodelle

Zudem soll untersucht werden, in welche Kategorie sich die in der DDJ-Prüfung vorkommenden Aufgabentypen, sprich Aufgabenstellungen, der Stufe 4, einteilen lassen. Bei der produktiven Fertigkeit des Schreibens wird in der DaF-Forschung gerne die Kategorisierung der Aufgaben in geschlossene, halboffene und offene Aufgaben angewandt (vgl. Storch 1999:269). Bei einer

geschlossenen Aufgabe sind der Wortschatz sowie Satzbau festgelegt. Bei einer halboffenen Schreibaufgabe haben die Lernenden z.B. die Lösung innerhalb eines begrenzten Kontextes selbstständig zu formulieren. Schulz hat diese Kategorisierung übernommen und auf die Höraufgaben übertragen (vgl. Schulz 2021:15ff):

Als geschlossenes Aufgabenmodell sind jene Aufgabentypen zu betrachten, bei denen mehrere mögliche Antworten bereits vorgegeben sind und der Hörer daraus die richtige auszuwählen hat (vgl. Schulz 2021:16f). Das heißt, die möglichen Antworten sind für die Hörer ersichtlich und begrenzt (vgl. auch Brinitzer 2016:165). Dies betrifft also die Ja-Nein/Richtig-Falsch- bzw. die Multiple-Choice-Aufgaben.

Als halboffenes Modell werden solche Aufgaben bezeichnet, bei denen zwar keine Vorgaben von möglichen Antworten vorhanden sind, aber die Antwort leicht voraussehbar ist, zumindest in welcher Form sie vorkommen wird. Dies kann z.B. bei einem Dialog das Heraushören von einzelnen Preisen bei Kleidungsstücken bzw. Schuhen sein. Zwar müssen die Hörer die Antwort selbstständig heraushören, doch ist vorab für sie ersichtlich, dass sie in Form von Zahlen, sprich Preisen, vorkommt, welche die Hörer allerdings selbstständig beim Hören erfassen müssen (vgl. Schulz 2021:21f). Im Vergleich zu dem geschlossenen Aufgabenmodell, also dem Ankreuzen der richtigen Antwort, sind die halboffenen Aufgabenmodelle vom Niveau her allgemein als schwieriger einzustufen. Dabei ist aber Vorsicht geboten, denn je nach Variierung sowie nach gefordertem Wortschatz und Grammatik und dergleichen kann das Niveau von geschlossenen Aufgaben auch gesteigert werden, und daher auch halbgeschlossene Aufgaben von ihrem Schwierigkeitsgrad her übertreffen! Aber wir sprechen bei dieser Kategorisierung stets von demselben Niveau, in diesem Fall wird es die Stufe 4 der DDJ-Prüfung sein.

Bei dem offenen Modell sind die möglichen Antworten vor dem Hören nur schwer abzuschätzen, daher gilt dieses Aufgabenmodell als eine Niveausteigerung, denn im Gegensatz zum halboffenen Modell ist es hierbei generell nur schwer oder nicht vorhersehbar, mit welchen Worten sowie in welcher Gestalt die Antwort im Hörtext erscheinen wird.

2. Hörverstehensteil der Stufe 4 der DDJ-Prüfung

Untersucht wird nun exemplarisch der Hörverstehensteil der Stufe 4, die in der Winterprüfung 2019 vorkam. Der Hörverstehensteil der Stufe 4 gliedert sich generell in drei Hörteile auf. Alle drei Hörteile werden nun nacheinander nach der zuvor vorgestellten Vorgehensweise eingehender untersucht.

2.1. Hörteil 1

Der Hörteil 1 besteht aus vier Höraufgaben. Die vier Höraufgaben sind voneinander unabhängig, aber ihre Gemeinsamkeit besteht darin, dass in jeder Höraufgabe ein einzelner, alltagsbezogener

Fragesatz auf Deutsch zu hören ist. Die Prüflinge haben anschließend aus den zu hörenden vier möglichen Antwortsätzen die passende auszuwählen. Der erste Hörteil baut sich also so gesehen aus vier Kurzdialogen in Frage-Antwort-Form zusammen. Zur Verdeutlichung werden hier nun die vier Höraufgaben inhaltlich wiedergegeben³:

Aufgabe 1: Welche Musik hörst du gern?

Auswahl: (1) Ja, ich höre gern Musik.

(2) Ja, ich höre Radio.

(3) Ich höre gern Jazz.

(4) Ich höre Musik nur im Auto.

Aufgabe 2: Möchtest du noch ein Bier?

Auswahl: (1) Ja, ich nehme noch ein Stück Kuchen.

(2) Ja, ich habe einen Bruder.

(3) Nein, ich heiße Thomas Biermann.

(4) Nein, danke. Ich muss jetzt gehen.

Aufgabe 3: Wie geht es deiner Schwester?

Auswahl: (1) Danke, mir geht es gut.

(2) Danke, ihr geht es gut.

(3) Sie geht zu ihr.

(4) Ich gehe zu meiner Schwester.

Aufgabe 4: Wann öffnet der Supermarkt?

Auswahl: (1) Um acht.

(2) Herr Fischer.

(3) Durch den Park.

(4) Zahlen bitte.

Es handelt sich also um vier Multiple-Choice-Aufgaben in alltagsbezogenen Dialogsätzen. Die Prüflinge haben zu jeder der vier Fragesätzen den passenden Antwortsatz aus vier Möglichkeiten herauszuwählen. Die vier Höraufgaben erfolgen in einer rein auditiven Form, d.h. sowohl die Fragesätze als auch die Antwortmöglichkeiten kommen ausschließlich in Hörform vor. Kategorisiert man diese Aufgaben des Hörteils 1 nach den drei Aufgabenmodellen „geschlossen“, „halboffen“ und „offen“, so liegt hier eindeutig das „geschlossene“ Aufgabenmodell vor. Die Antwort ist auf vier Möglichkeiten begrenzt und auszuwählen. Untersucht man diesen Hörteil nach der Hörstrategie, die hierbei anzuwenden ist, so handelt es sich meines Erachtens eher um das detaillierte Hören als das selektive Hören. Sicherlich könnte man, da es sich um Multiple-Choice-Aufgaben handelt, argumentieren, dass es sich um die selektive Hörstrategie handelt, aber da es sich hier jeweils stets um einfache, kurze Fragesätze und Antwortsätze handelt, müssen die Prüflinge detailliert auf jeden Satz achten. Beim selektiven Hören geht es eher darum, bei längeren Hörtexten bzw. Hördialogen auf bestimmte Abschnitte zu achten und gleichzeitig die Abschnitte zuvor und danach als nicht relevant wegfällen zu lassen. Da aber bei diesem Hörteil die Sätze so kurz sind, ist es unvermeidlich, auf alle Teilbereiche zu achten und genau hinzuhören, um die korrekte Wahl treffen zu können. Betrachtet man z.B. die erste Höraufgabe mit dem Fragesatz „*Welche Musik hörst du gern?*“, so sind das Nomen „*Musik*“ und das Verb „*hörst*“ die zentralen Wörter, die das Thema vorgeben. Das Interrogativpronomen „*Welche*“ bezieht sich auf das Genre und das Adverb „*gern*“ gibt Musik als Hobby aus. Mit dieser Vorgabe, die herauszuhören ist, ist im Folgenden die Auswahl zu treffen.

³ vgl. Prüfungssammlung S. 122f

Bei allen vier Auswahlantworten kommt das Verb „höre“ als auch das Subjekt „ich“ vor, somit wäre ein selektives Hören begrenzt nur auf das Subjekt oder Verb nicht machbar. Die Prüflinge müssen das detaillierte Hören anwenden. Bei zweien von vier kommt auch das Adverb „gern“ vor, so dass zumindest noch diese zwei Sätze weiterhin als richtige Antwort zutreffen könnten. Letztendlich kommt es entscheidend darauf an, dass die Prüflinge „Welche“ als entscheidendes Interrogativpronomen erkennen und zum einen somit eine Antwort, die mit „Ja“ oder „Nein“ beginnt, auszuschließen ist und zum anderen dieses Interrogativpronomen zugleich auch nach dem Genre fragt, und somit Antwortsatz 3 als einzig korrekte Möglichkeit in Frage kommt. So gesehen ist zumindest bei der Hörfrage detailliertes Hören unvermeidlich.

2.2. Hörteil 2

Der Hörteil 2 der Prüfung besteht aus einem längeren Dialog in Form eines Telefonats mit sich daran anschließenden vier Fragen zum Hörinhalt. Die Fragen finden ebenso wie im vorherigen Hörteil in rein auditiver Form statt, die Antworten müssen nun aber selbstständig in einen Aussagesatz eingefügt werden. Im Vergleich zum vorherigen Hörteil liegt dieser Hörteil nun in teils auditiver Form (der Hördialog und die Fragesätze) als auch visuell in Textform (der jeweilige Aussagesatz als der zu vervollständigende Antwortsatz). Hier wird nun der Dialog mit den dazugehörigen Hörfragen und mit den in Textform vorliegenden Antwortsätzen, die die Prüflinge zu vervollständigen haben, wiedergegeben⁴.

A: Museum für Musik, guten Tag.

B: Guten Tag. Ich habe einige Fragen. Wann ist das Museum offen?

A: Unser Museum öffnet um 11.00 Uhr und schließt um 18.00 Uhr.

B: Danke. Und ist das Museum in der Hauptstraße?

A: Nein, nein. Unser Museum liegt am Markt; zwischen der Post und der Kirche.

B: Ah ja. Und wie kommt man vom Bahnhof zum Museum?

A: Fahren Sie mit dem Bus Nummer 5.

B: Okay. Und noch eine Frage. Wie viel kostet eine Karte?

A: Eine Karte für Erwachsene kostet 15 Euro, für Studenten 12 Euro und für Kinder 4 Euro.

B: Alles klar! Vielen Dank und auf Wiederhören!

A: Auf Wiederhören!

Hörfrage 5: Um wie viel Uhr schließt das Museum?

Antwort (5) (Textvorlage): Es schließt um □□ Uhr.

Hörfrage 6: Wo liegt das Museum?

⁴ vgl. Prüfungssammlung S. 124f

Antwort (6) (Textvorlage): Es liegt am _____.

Hörfrage 7: Wie kommt man vom Bahnhof zum Museum?

Antwort (7) (Textvorlage): Zum Museum kommt man mit dem _____ Nummer 5.

Hörfrage 8: Wie viel kostet eine Karte für Studenten?

Antwort (8) (Textvorlage): Für Studenten kostet eine Karte □□ Euro.

Hier in diesem Teil sind nun die Höraufgaben vom Aufgabentyp her keine Auswahlaufgaben mehr, wie zuvor die Multiple-Choice-Aufgaben, sondern es sind Aufgaben in Gestalt von vier Lückentextsätzen. Da die Antworten in die Lücken von den Prüflingen selbstständig einzusetzen sind und keine Auswahlmöglichkeiten vorliegen, haben wir es hier vom Aufgabenmodell entweder mit dem offenen oder zumindest dem halboffenen Aufgabenmodell zu tun. Bei dem offenen Modell sind die Lösungen kaum oder nur sehr schwer vorauszusehen, bei den halboffenen sind sie hingegen durch das Umfeld abzuschätzen bzw. lassen sich auf einen begrenzten Möglichkeitsrahmen reduzieren. Um welches der beiden Aufgabenmodelle es sich hier handelt, wird nun kurz analysiert.

Bei der Höraufgabe 5 können die Prüflinge sofort in der Textvorlage des zu vervollständigenden Antwortsatzes erkennen, dass die Uhrzeit einzusetzen ist. Dies ist durch die Präposition „um“ und dem Substantiv „Uhr“ ersichtlich. Zudem besteht die Lücke aus zwei Kästchen, für jede Zahl also eins. Damit wird ersichtlich, dass es sich eine volle Stundenuhrzeit also zwischen 01 Uhr und 24 Uhr, und keine komplexere Uhrzeit mit Minutenangaben handelt, wie z.B. 10.30 Uhr, welche wiederum in offizieller Leseart, sprich *um zehn Uhr dreißig*, als auch in der inoffiziellen, umgangssprachlichen Leseart, sprich um halb eins, vorkommen kann, welches den Rahmen der Möglichkeiten erweitern würde. Die Prüflinge haben zwar keine Auswahlaufgabe vor sich, sie können aber erkennen, dass die Antwort sich nur auf die Zahlen von 1 bis 24 beschränkt. Zudem gibt das Verb „schließen“ im vorgegebenen Antwortsatz an, dass es sich um die Uhrzeit dreht, wann das Museum schließt, daher lässt sich der Möglichkeitsrahmen der Antwort nochmals einschränken, also so zwischen bis 16 und 19 Uhr, wenn man die üblichen Schließungsuhrzeiten für Museen als Vorentlastung im Hinterkopf hat. Auf diesen beschränkten Möglichkeitsrahmen der Uhrzeit haben sich die Prüflinge beim Hören zu konzentrieren.

Bei den Höraufgaben 6, 7 und 8 verhält es sich ebenfalls so, dass sich die Lösung vorab abschätzen bzw. deren Rahmen sich eingrenzen lässt. Bei Aufgabe 6 wird danach gefragt, wo sich das Museum befindet. Der Antwortsatz mit dem Verb „liegt“ und der Präposition mit Artikel „am“ geben Aufschluss darauf, dass es sich um die Lage des Museums handeln muss. Da der Wortschatz der Stufe 4 des DDJ ebenfalls eingegrenzt ist, sind Substantive wie *Bahnhof, Krankenhaus, Post, Markt* oder *Markplatz* und dergleichen zu erwarten. Die richtige Lösung ist hier die Ortsangabe Markt. In Höraufgabe 7 wird nach dem Verkehrsmittel gefragt. Den entscheidenden Hinweis gibt

das Substantiv „Nummer 5“ im Zusammenhang mit dem herauszuhörenden Verkehrsmittel als Substantiv im Dativ. Das Stichwort *Nummer 5* lässt darauf schließen, dass es sich um die Buslinie, Straßenbahnlinie oder U-Bahnlinie handeln muss und somit eine Vorentlastung vor dem Hören erfolgen kann und den Prüflingen einen entscheidenden Hinweis gibt. In der Höraufgabe 8 ist der Kartenpreis, sprich Eintrittspreis, für Studenten herauszuhören. Den leicht zu erkennenden Hinweis liefern das Verb „*kostet*“ sowie die Währungseinheit „*Euro*“ als Substantiv. Da zwei einzelne Kästchen für den Lösungseintrag vorhanden sind, ist zudem zu erfahren, dass es ein Betrag zwischen 10 und maximal 99 Euro sein muss. Da es sich von der Situation her um den Museumseintritt handelt und man auf eigene Erfahrungen zurückgreifen kann, ist der mögliche Zahlenrahmen zwischen 10 und 20 Euro zu setzen. Auf diesen Zahlenrahmen können sich die Prüflinge vorab einstellen (Vorausgesetzt natürlich, dass sie einigermaßen mit dem Wert des Euros in japanischen Yen vertraut sind). Somit sind die Höraufgaben 5, 6, 7 und 8 alle halboffene Aufgabenmodelle.

Von den drei Hörstrategien her gesehen ist bei diesem Hörteil 2 das selektive Hören anzuwenden. Um die jeweilige Lösung herauszuhören, haben die Prüflinge sich jeweils nur auf einen bestimmten Teilabschnitt des Telefonats zu konzentrieren, bei denen ihnen, wie beispielsweise bei der Höraufgabe 8, Stichworte wie *Studenten*, *kostet* und *Euro* entscheidende Orientierungshilfe geben.

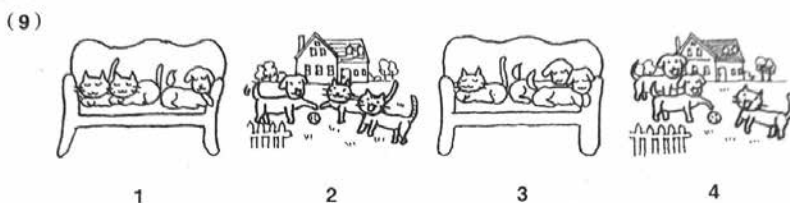
2.3. Hörteil 3

Der letzte und dritte Hörteil der DDJ-Prüfung setzte sich aus drei Höraufgaben (Höraufgabe 9, 10 und 11) zusammen. Vom Aufgabentyp her sind es, wie im ersten Hörteil auch, Multiple-Choice-Aufgaben, doch dieses Mal sind es keine rein auditive Multiple-Choice-Aufgaben, sondern Aufgaben in auditiv-visueller Kombination. Die Prüflinge hören drei verschiedene, kurze, alltagsbezogene Monologe, zu denen sie jeweils aus vier verschiedenen Abbildungen (Illustrationen) die jeweils richtige aussuchen müssen⁵:

Höraufgabe (9)

Hörmonolog 1:

Schau mal! Hier ist ein Foto von meinen Haustieren. Ich habe einen Hund und zwei Katzen zu Hause. Auf dem Foto schlafen sie auf dem Sofa.



⁵ vgl. Prüfungssammlung S. 126f

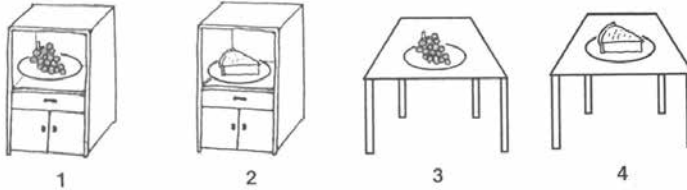
(Abbildungen zum Hörmonolog 1)

Höraufgabe (10)

Hörmonolog 2:

Hast du Hunger? Auf dem Tisch ist noch Kuchen. Du kannst ihn gern essen.

(10)



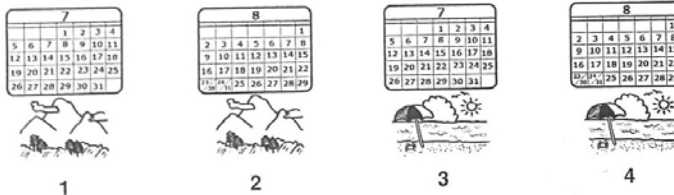
(Abbildungen zum Hörmonolog 2)

Höraufgabe (11)

Hörmonolog 3:

Lisa, was machst du in den Sommerferien? Ich fahre im August ans Meer. Willst du vielleicht mitkommen?

(11)



(Abbildungen zum Hörmonolog 3)

Bei der Höraufgabe (9) sind auf den vier unterschiedlichen Abbildungen Haustiere in verschiedener Kombination von Hunden und Katzen auf einem Sofa oder in einem Garten dargestellt. In der ersten Abbildung sind es zwei Katzen und ein Hund auf einem Sofa, in der zweiten sind es zwei Katzen und ein Hund in einem Garten, in der dritten sind es eine Katze und zwei Hunde auf einem Sofa, und in der vierten Abbildung sind es zwei Hunde und eine Katze im Garten. Die Prüflinge müssen beim Hören des Monologs die hinweisgebenden Stichworte heraushören, diese miteinander kombinieren und daraus schlussfolgernd die zutreffende Abbildung auswählen. Die Stichwörter sind hier zur Hervorhebung unterstrichen: *Schau mal! Hier ist ein Foto von meinen Haustieren. Ich habe einen Hund und zwei Katzen zu Hause. Auf dem Foto schlafen sie auf dem Sofa.* Die Prüflinge müssen zum einen die Anzahl von Hunden und Katzen und zum anderen die Lokalität verstehen, um die Lösung

zu finden. Ein Teil der Höraufgabe, nämlich der erste Satz spielt hierbei keine Rolle, er ist für die Lösungsfindung irrelevant. Die Prüflinge müssen also Relevantes von Unrelevantem selektieren. Somit ist hier als Hörstrategie die selektive Hörstrategie anzuwenden. Ebenso verhält es sich bei den restlichen beiden Höraufgaben (10) und (11).

Bei der Höraufgabe (10) ist in der ersten Abbildung Obst (Trauben) in einem Schrank und in der dritten Abbildung auf einem Tisch dargestellt. In der zweiten Abbildung ist Kuchen in einem Schrank und in der vierten Abbildung auf einem Tisch zu erkennen. Wiederum ist beim Hören die Kombination von Stichworten zu tätigen und Unrelevantes, in diesem Fall ist es der erste und der letzte Satz, wegfällen zu lassen: *Hast du Hunger? Auf dem Tisch ist noch Kuchen. Du kannst ihn gern essen*. Eindeutig kommt das selektive Hören als notwendige Strategie zum Ausdruck.

Bei der letzten Höraufgabe (11) sind in der ersten Abbildung ein Kalender mit dem Monat Juli und Berge zu sehen, in der zweiten Abbildung sind es der Monat August und Berge, in der dritten Abbildung ist es wiederum der Monat Juli, aber dieses Mal in Kombination mit dem Meer und in der vierten Abbildung ist es der Monat August und das Meer. Es geht also darum, welcher der beiden Monate, Juli oder August, in welcher Kombination, also entweder Berge oder Meer, im Hörsatz als Lösung vorkommt. Durch die Anwendung der selektiven Hörstrategie haben die Prüflinge die lösungsgebenden beiden Stichworte herauszuhören: *Lisa, was machst du in den Sommerferien? Ich fahre im August ans Meer. Willst du vielleicht mitkommen?* Der die Stichworte umgebende Rest in dem Hörmonolog ist wiederum irrelevant für die Lösung.

Hinsichtlich der geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenmodellen handelt es sich bei den drei Höraufgaben in diesem Hörteil 3 der DDJ-Prüfung um das geschlossene Aufgabenmodell. Zu allen drei Höraufgaben stehen vier Antworten als mögliche Lösung zur Verfügung. Es sind, wie oben untersucht, allesamt Multiple-Choice-Aufgaben mit der selektiven Hörstrategie als Hörziel.

Zusammenfassung

Abschließend lässt sich sagen, dass die untersuchte DDJ-Prüfung aus drei Hörteilen besteht, zu denen folgende Aussagen hinsichtlich der Hörstrategien, Aufgabentypen und Aufgabenmodelle gemacht werden können. Der Hörteil 1 fordert die detaillierte Hörstrategie, die Hörteile 2 und 3 die Hörstrategie des selektiven Hörens. Die Hörstrategie des globalen Hörens kommt in dieser Prüfung nicht vor. Hinsichtlich der Aufgabentypen sind zwei aufzuweisen. Erstens der Multiple-Choice-Aufgabentyp und zweitens der Lückentext-Aufgabentyp. Bei den Multiple-Choice-Aufgaben sind jeweils vier mögliche Antworten vorgegeben, aus denen die richtige herauszusuchen ist. Hinzu ist zu erwähnen, dass im Hörteil 1 dieser Aufgabentyp in rein auditiver Form, im Hörteil 3 hingegen in Kombination aus auditiven und visuellen (je vier Abbildungen) Elementen vorkommt, um sich von der Aufgabenforderung des Hörteils 1 abzusetzen. Der Lückentext-Aufgabentyp im Hörteil 2 ist zudem nicht als Diktatform zu verstehen, sondern die Prüflinge müssen die notwendige Information

heraus hören und in einen vorgegebenen Aussagesatz einsetzen. Angesichts der möglichen drei Aufgabenmodelle, nämlich des geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgabenmodells, treten in der Prüfung das geschlossene und das halboffene Modell in Erscheinung. Die offene Aufgabenstellung kommt nicht vor, was gewiss daran liegt, dass sie im Gegensatz zur geschlossenen bzw. halboffenen nur schwer einheitlich zu korrigieren sein würde, da sie eine freie Schreib- bzw. Ausdrucksweise mit sich bringt. Die drei Hörteile unterscheiden sich zudem darin, dass im Hörteil 1 die Höraufgaben rein auditive Höraufgaben sind, im Hörteil 2 die Höraufgaben sich aus einer auditiven und visuellen Kombination, sprich Hörteil und vorliegendem Textteil, und im Hörteil 3 die Höraufgaben zwar ebenso wie im Hörteil 2 aus einer auditiven und visuellen Kombination zusammengesetzt sind, aber dieses Mal aus Hör- und Bildteil (Illustrationen) besteht. Um den Hörteil 2 und den Hörteil 3 noch klarer von ihrer Aufgabenstellung voneinander zu trennen, müssen im Hörteil 2 die Lösung selbst niedergeschrieben werden, im Hörteil 3 hingegen die Lösung anzukreuzen sind. Somit unterscheiden sich alle drei Hörteile von ihrer Aufgabenstellung her voneinander grundlegend, sie haben aber auch Gemeinsamkeiten. Diese herausanalysierten Unterschiede und Gemeinsamkeiten berücksichtigend, können meines Erachtens die Lehrkräfte ihre Studenten noch besser auf die Prüfung der Stufe 4, sprich Erwartungshaltung zu den einzelnen drei Hörteilen, vorbereiten.

Primärliteratur

Prüfungssammlung der Sommer- u. Winterprüfung 2019 (hrsg. 2020):

公益財団法人ドイツ語学文学振興会 (2020) 『独検過去問題集 2020 年版 (5 級・4 級・3 級)』
東京、郁文堂出版社

Sekundärliteratur

Brinitzer M.; Hantschel H.-J.; u.a. (2016): *DaF unterrichten. Basiswissen Didaktik.*

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Stuttgart: Klett-Verlag.

Buck, G. (2001): *Assessing Listening.* Cambridge: Cambridge University Press.

Flowerdew J.; Miller, L. (2005): *Second Language Listening: Theory and Practice.* Cambridge: Cambridge University Press.

Gehring, W. (2018): *Fremdsprache Deutsch unterrichten. Kompetenzorientierte Methodik für DaF und DaZ.* Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

Schulz, Roland (2019): „*Risuningu kyōiku ni tsuite. Doitsu de shuppansareta 2 satsu no doitsugokyōkasho no bunseki to hikaku.*” In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 14, 59-68.

Schulz, Roland (2020): „*Hörverstehen im DaF-Unterricht. Analyse und Vergleich von zwei aktuellen Lehrwerken.*“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education,

Vol. 15, 57-64.

Schulz, Roland (2021): „Hörverstehen im DaF-Unterricht. Betrachtung typischer Aufgabenmodelle am Beispiel eines Lehrwerkes.“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 16, 15-28.

Schulz, Roland (2022): „Deutsch-Test für Zuwanderer. Untersuchung der Höraufgaben eines Trainingsbuches.“ In: Shimane University. Journal of the Center for Foreign Language Education, Vol. 17, 33-42.

Storch, Günther (1999): *Deutsch als Fremdsprache: eine Didaktik*. München: Wilhelm Fink Verlag.

digitale Quellen

<https://www.dokken.or.jp>

<https://ja.wikipedia.org/wiki/ドイツ語技能検定試験>